

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

8.2.1815 (Nr. 39)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 39.

Mitwoch, den 8. Febr.

1815.

Deutschland.

Am 3. d. Abends sind Ihre Maj. die Königin von Baiern im erwünschtesten Wohlseyn von Wien zu München eingetroffen. Tags vorher war bei dem Hrn. Staats- und Konferenzminister, Grafen v. Montgelas, zur Feier des Namenstages und der bevorstehenden Rückkunft der Königin, ein glänzender Ball, welchen Ihre königl. Hoheiten, die Prinzessinnen Auguste (Gemahlin des Prinzen Eugen), Elise und Amalie, mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Die Baireuther Zeitung von 2. d. enthält folgendes: „Die zu Frankenthal herauskommende sogenannte Chronik des Wiener Kongresses, deren Unzuverlässigkeit fast in allen deutschen, und auch in französischen Blättern schon oft gerügt worden ist, hat in ihrem 33. Stücke vom 17. Jan., angeblich aus Briefen vom 8. Jan., gemeldet: „Man will nun wissen, der König von Preussen erhalte zu seiner Entschädigung von Polen 1,200,000 Seelen, von Sachsen 400,000, Anspach, Baireuth und die von Preussen schon besetzte Gegenden am Rhein.“ — Wir sind berechtigt, dieser Sage, so weit sie die Abtretung von Ansbach und Baireuth betrifft, zu widersprechen, und solche als ungegründet und falsch zu erklären.“

Dem in unsern letzten Blättern mitgetheilten königl. würtemb. Gen. Rescript über die Wahlen zur Ständeversammlung ist folgendes Verzeichniß der Fürsten, Grafen und Edelleute, welche in der Ständeversammlung Virilstimmen haben, beigelegt: I. Inhaber der vier Erbkronämter, und die Häupter der vormals reichsunmittelbaren fürstl. und gräfl. Familien, auf deren Besetzungen Reichs- und Kreisstimmen ruhten. A. Fürsten. 1) Fürst von Hohenlohe-Kirchberg, zugleich Erbkronbeamter; 2) Fürst von Fürstenberg; 3) Fürst von Hohenlohe-Dehringen; 4) Fürst von Hohenlohe-Langenburg; 5) Fürst von

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein; 6) Fürst von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst; 7) Fürst von Dettingen-Wallerstein; 8) Fürst von Thurn und Taxis; 9) Fürst von Löwenstein-Wertheim, zugleich Erbkronbeamter; 10) Fürst von Dettingen-Spielberg; 11) Fürst von Salm-Krautheim; 12) Fürst von Waldburg-Beil-Teuchburg, zugleich Erbkronbeamter; 13) Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee; 14) Fürst von Waldburg-Beil-Wurzach; 15) Fürst von Dietrichstein; 16) Fürst von Colloredo-Mannsfeld, in Verbindung mit den übrigen Theilhabern der Grafschaft Limpurg; 17) Fürst von Windisch-Grätz; 18) Fürst von Metternich-Winneburg-Dessenhausen; 19) Fürst von Fugger-Babenhausen, mit den übrigen gräfl. Fuggerischen Familien. B. Grafen, ausser den unter den fürstlichen Virilstimmen No. 16) und 19) begriffenen: 1) Graf von Zeppelin, als Erbkronbeamter; 2) Graf von Königsegg-Aulendorf; 3) Graf von Wartemberg-Roth; 4) Graf von Waldbott-Bassenheim; 5) Graf von Törring-Guttzell; 6) Graf von Quadt-Tshny; 7) der älteste der Grafen von Stadion; 8) Graf von Rechberg; 9) Graf von Neipperg; 10) Graf von Sternberg; 11) Graf von Plettenberg; 12) Graf von Schäsberg. II. Begüterte Grafen und Edelleute, welche vermöge besonderer Verleihung des Königs Virilstimmen haben, und nach dem natürlichen Alter der Individuen in der Ständeversammlung sitzen: 1) Graf von Adelsmann; 2) Graf von Verlichingen; 3) Graf von Beroldingen; 4) von Bömmelberg; 5) Graf von Degenfeld; 6) Graf von Dillen; 7) der älteste der Gesamtfamilie der von Freiberg; 8) der älteste der Gesamtfamilie der von Gemmingen; 9) Graf von Görlich; 10) der älteste der Gesamtfamilie der von Massenbach; 11) Graf von Normann-Ehrenfels; 12) Graf von Reischach; 13) der älteste der Gesamtfamilie der von Speth; 14) der älteste der Gesamtfamilie der von Stain; 15) von

Thumb; 16) der älteste der Gesamtfamilie der von Usm; 17) von Wornbüler; 18) der älteste der Gesamtfamilie der von Weiden; 19) der älteste der Gesamtfamilie der von Wöllwarth.

Am 25. Jan. rückte zu Hannover das Helzenische Landwehrbataillon als Garnison ein, nachdem Tages vorher ein Detaschement vom Springer und Alfelder Landwehrbataillon, welche seit einiger Zeit daselbst den Dienst gethan hatten, in ihre Standquartiere abmarschirt waren. Am 30. ist auch das Detaschement vom Neustädter Landwehrbataillon von Hannover nach Neustadt abgegangen. Im Anfange des laufenden Monats wurde das Alfelder Landwehrbataillon nach Hildesheim verlegt, und am 10. wird das Diepholzer Landwehrbataillon in Hannover einrücken.

Nach einer Bekanntmachung des königl. sächs. Finanzkollegiums können, vermöge Gen. Gouvernementsverordnung vom 16. Jan., auch diejenigen königl. Pächter, mit welchen auf Abtragung des ganzen Pachtgeldes in klingender Münze kontrahirt worden, die Hälfte in Kassenbilletts nach dem Nominalwerthe entrichten.

Außer den schon mitgetheilten Nachrichten von dem Gewitter, welches in Holland, Brabant und am Niederrhein am 11. Jan. so viel Verwüstungen angerichtet hat, erfährt man noch folgendes aus Paderborn: „Am 11. hatten wir hier ein schreckliches Wetter. Es fiel Regen mit Schnee vermischt. Gegen 11 Uhr Morgens ward es ganz finster. Es blitzte und donnerte fürchterlich, und um halb 12 Uhr schlug der Strahl in den hohen Domthurm, und zündete. Da der Wind außerordentlich stark war, so war an das Löschen um so weniger zu denken, da man auch das erforderliche Wasser nicht so geschwind in die Höhe bringen konnte. Das Feuer griff unglaublich schnell um sich, und um 4 Uhr stand das ganze Dach in Flammen. Die Häuser um den Dom her wurden ausgeräumt, und jeder flüchtete, was er konnte. Das Feuer fiel von allen Seiten auf die umstehenden und selbst entfernten Häuser vom Thurm herab, so daß viele derselben in Brand geriethen, allein, da man ihnen beispringen konnte, gerettet wurden. Der Thurm aber, wo keine Löschanstalt anzuwenden war, brannte bis spät in der Nacht. Zum Glück war unter dem Dache ein eisernes Gewölbe, so daß das Feuer hier in sich selbst erstickten mußte, und den untern Theil des Thurms, wo sich die Glocken befanden, nicht ergriff. Am 15. ward

ein feierliches Dankfest gehalten, daß die Stadt, die vor 800 Jahren auf eine ähnliche Weise abgebrannt ist, nicht diesmal wieder das nämliche Schicksal erfuhr. Alle Auctoritäten und die ganze Bürgerschaft wohnten dieser Feierlichkeit bei, und die hier in Garnison liegenden preuß. Truppen paradirten an diesem Tage.“

Gestern ist der franz. Kurier Christophe, von Paris nach Wien, durch Karlsruhe passirt.

D a n e m a r k.

Von Kopenhagen wird unterm 24. Jan. gemeldet: „Am 21. d. wurde, auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft, der Todestag Ludwigs XVI. auch hier gefeiert. — Dem Vernehmen nach ist große Hoffnung, daß die seit so vielen Jahrhunderten bestandene ständische Verfassung in den Herzogthümern Schleswig und Holstein wieder hergestellt werden wird. — Unser Geldkurs hat sich seit mehreren Posttagen verschlimmert, und ist heute zu 600 notirt.“

F r a n k r e i c h.

Mit dem Gesundheitszustand der verwitweten Herzogin von Orleans gieng es so gut, daß am 1. d. das letzte Bulletin ausgegeben wurde. Am 2. d. stattete die Frau Herzogin von Angoulême einen Besuch bei der Kranken ab.

Der Marquis de la Maisonfort ist zum Staatsrathe, und der Requetenmeister de Brevannes zum Präfecten des Ille- und Vilainedepartement ernannt worden.

Nach der Gazette de France hat der König unterm 31. Dez. v. J. den Gen. Lieut. Lecourbe, zur Belohnung der von ihm geleisteten Dienste, in den Grafenstand erhoben.

Aus einem Artikel des Journals des Departement der beiden Sevrés ersieht man, daß in den westlichen Departements eine kön. Kommission zur Untersuchung der Reklamationen der Töchter und Wittwen aller derjenigen, welche in der Armee der Vendeer gedient haben, besteht.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 79½, die Bankaktien zu 1168½ Fr., und die königl. Schazobligationen zu ½ v. h. Verlust.

I t a l i e n.

Die heute angekommenen ital. Blätter (bis zum 1. d. reichend) enthalten nichts, das für auswärtige Leser Interesse haben könnte. — In dem franz. Moniteur liest man unter andern aus Palermo vom 1. Jan.: Der Hof von Palermo habe seine Sache ganz den Mächten anver-

krant, welche mit ihm durch das Blut oder durch Verträge verbunden seyen; die in dem Parlament von dem Grafen Buscenci gemachten Anträge zur Verbesserung des Zustandes der Armee seyen bis jezo ohne Wirkung geblieben ic. — Ein anderes Pariser Blatt will wissen, daß am 14. Jan. der König von Neapel eine außerordentliche Ministerialkonferenz gehalten, der, was bisher noch nie geschehen, die Königin beigewohnt, und die 6 Stunden gedauert habe.

D e s t r e i c h.

(Auszug der Wiener Zeitungen vom 1. d.) Vermittelt höchster Entschliesung vom 29. v. M. haben Se. Maj. der Kaiser auf einen Vortrag des Hofkriegsrathspräsidenten, Feldmarschalls Fürsten von Schwarzenberg, dem königl. franz. Marechal de Camp, Baron Martial, welcher im vorigen Jahre von seinem Hofe mit dem Auswechslungsgeschäft der in den k. k. Staaten befindlichen franzöf. Kriegsgefangenen beauftragt war, das Kommandeurkreuz des Leopoldsbordens, und dem ihm zugeheilten franzöf. Obersten, Chevalier Roge', das Klein-kreuz desselben Ordens verliehen. — Der Königin von Baiern Maj. sind gestern Morgens, von Ihrem Hofstaate begleitet, von hier abgereiset, um nach München zurückzukehren. — Das Königs von Neapel Maj. haben den innerösterreich. Subernialsekretär Guardasoni und den innerösterreich. Regierungskonzipisten Grafen Barth-Barthenheim, welche bei den aus Polen im vorigen Jahre durch die k. k. östreich. Staaten in ihr Vaterland zurückgeführten königl. neapolitanischen Truppen als Führungskommissäre aufgestellt waren, als ein Merkmal Ihres königl. Wohlwollens zu Rittern Ihres königl. Ordens ernannt, und Se. k. k. Maj. haben bewilligt, daß beide Beamten diese ihnen von Seite Sr. neapolitan. Maj. zu Theil gewordene Auszeichnung annehmen, und die Ordensdekoration tragen dürfen.

Um den bedrängtesten Gemeinden von Tyrol eine unmittelbare und nach den Lokalumständen sogleich wirksame Beihülfe angedeihen zu lassen, hat der Kaiser ein Kapital von 50,000 fl. W. W. in Metallmünze zu Verfügung der dortigen Landesregierung zu stellen verordnet, welches als ein unverzinsliches, nach Jahresfrist abzutragendes Darlehen unter die bedürftigsten Gemeinden gegen desfalls von jeder einzelnen Kommunität zu stellende solidarische Schuldverschreibung, nach Verhältnis

der größeren oder minderen Dringlichkeit der Umstände, vertheilt werden soll.

Privatnachrichten aus Wien vom 30. Jan. in einem fränk. Blatte versichern, in Rücksicht auf Polen und Sachsen habe man sich so genähert, daß man hoffe, bis zum Febr., als dem Geburtstage des Kaisers von Oestreich, mit den europäischen Angelegenheiten im Reinen zu seyn, und zum 16. wollten einige Souveraine abreisen. Alsdann würden die deutschen Angelegenheiten und Entschädigungen ernstlich vorgenommen werden. Die Gesandten hätten ihre Wohnungen neuerdings auf zwei Monate gemiethet. Der Kaiser Franz wolle dem Betnehmen nach künftigen Sommer einen Besuch in Petersburg abstaten ic.

In einem andern öffentlichen Blatte liest man aus Briefen aus Wien vom 31. Jan.: Alle Stimmen vereinigten sich, daß man in Hinsicht Sachsens größtentheils im Reinen sey; nur über die Art herrschten noch Varianten ic.

S c h w e d e n.

Am 27. d. wird ein Reichstag zu Stockholm eröffnet werden. Die Zusammenberufung desselben ist bereits unterm 13. Dezember vorigen Jahrs erschienen. Dem Vernehmen nach, dürfte der Gouverneur von Stockholm, Graf Moerner, auf diesem Reichstage den wichtigen Posten eines Marschalls bekleiden. — Zu Christiania ist ein Seekriegskollegium für Norwegen errichtet worden, zu dessen Mitgliedern der Kontreadmiral Fabricius und der Kommandeur Fasting ernannt worden sind.

S c h w e i z.

In der bereits erwähnten Sitzung der Tagsatzung am 1. d. wurde auch eine Note des kaisert. östreich. Ministers, Hrn. von Schraut, die fortdauernden Mißverständnisse zwischen dem Generalgouverneur im Bisthum Basel und den dortigen schweizerischen Militärbeamten betreffend, vom 29. Jan., verlesen, und der diplomatischen Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Die Truppen der Eidgenossenschaft aus dem Kanton Waadt werden auf dem Durchmarsche durch den Kanton Bern von Offizieren dieses Kantons begleitet.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 9. Febr.: Albert von Thurneisen, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Pfand.

Karlsruhe. [Museum.] Künftigen Freitag, den 10. d. M., wird, statt des in diese Woche fallenden Balles, Konzert gegeben.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1815.

Die Kommission des Museums.

Kunst-Anzeige.

Plan der Stadt Mannheim und ihrer Umgebungen, von F. Denis. Mit den neuesten Veränderungen, aufgenommen und gezeichnet von dem Großherzoglichen Ingenieur Dykerhoff. Groß Fol. Preis 4 fl. 13 fr.

Die unterzeichnete Kunsthandlung glaubt einem vielfach ausgesprochenen Wunsch zu begegnen, indem sie die Bekleidung dieses Plans der Stadt Mannheim und ihrer Umgebungen anzuführenden im Stande ist. Da nämlich der früher von Hrn. Garrendirektor Seyher und Hrn. Ingenieur Dykerhoff angekündigte Plan, eingetretener Hindernisse wegen, nicht erscheinen wird, so hat sich letzterer entschlossen, auf die Grundlage des Ferd. Denis im Jahr 1780 herausgegebenen Planes, eine neue Aufnahme jenes Theiles desselben zu machen, der seitdem eine Veränderung erlitten hat, und hierbei die Einrichtung so zu treffen, daß der neue Plan als Klappkarte auf die größere Denis'sche Karte dient, wodurch dieselbe zugleich ein historisches Interesse erhalten hat, indem sie mit einem Blick die mancherlei Veränderungen, denen Mannheim seit 1780 unterworfen war, übersehen läßt, und so den ehemaligen und gegenwärtigen Zustand dieser Stadt der Vergleichung darbietet. Der ziemlich große Maßstab (2 1/2 Fuß rhein. Breite auf 2 1/4 Fuß Höhe) erlaubt das genaueste Detail zu beobachten, und nicht allein die Mannheim umgebenden Gärten, und den veränderten Lauf des Neckars, sondern auch die entferntern Umgebungen der Stadt in den Plan aufzunehmen. Die Reinheit und Genauigkeit des Stiches wird jeden Kenner befriedigen.

Mannheim, im Jänner 1818.

Dom. Artaria.

Offenburg. [Straf-Urteil.] In Gemäßheit Erkenntnisses des Großherzogl. hochprel. Hofgerichts vom 17. dieses ist in Untersuchungssachen gegen Pantraz Helfer von Windschlag auf vorhergegangene Edfälligkeit des am 15. Nov. 1813 aus dem Gefängnisse entwichenen Inquisiten zu Recht erkannt worden, daß derselbe der angeführten Diebstahle für schuldig zu achten, und zu einer anderthalbjährigen Zuchthausstrafe mit Willkür und Abschied etc. zu verurtheilt sey. Sämmtliche hochlöbliche Polizeibehörden werden ersucht, auf den Kondemnationssakunden, und ihn im Vernehmungsfalle gegen Ersatz der Kosten wohlverwahrt anher liefern zu lassen.

Offenburg, den 29. Jan. 1815.

Großherzogliches Kriminallanzl.

Signalement.

Pantraz Helfer von Windschlag, Großherzoglichen Bezirksamts Appenweier, 21 Jahr alt, untersehter Statur, hat blonde Haare, blaue bleiche Augen und einen großen Mund, er trug bei seiner Entweichung eine blaue Jacke, weiße leinene Hosen, ein gelb Gillet und einen runden Hut.

Steinbach. [Haus-Versteigerung.] Die Bekauung des Handelsmanns Jakob Reinholdt von hier wird bis Montag, den 20. Febr. d. J., bei dem hiesigen Amtsrevisorat unter annehmblichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Dasselbe ist zweifelhafte, hat einen großen gewölbten Keller, eine geräumige Hofraithe, mit einer Scheuer, den nöthigen Stallungen, Wäschhaus, Trepp und einem Gemüsegarten; das Ganze ist mit einer Mauer umgeben, und kann zu einer Handlung,

Bierbrauerei, Brandtweimbrennerei, und noch besonders zum Weinhandel gebraucht werden. Die Liebhaber können sich auf obigen Tag in dem hiesigen Amtsrevisorat einfinden.

Steinbach, den 23. Jan. 1815.

Großherzogl. Bad. Amt.

Gärtner.

Kork. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Jakob Hezel, Bürger und Ackermann von Querbach, etwas rechtlich zu fordern haben, sollen Montag, den 13. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Grünbaumwirthshause zu Kork bei dem Theilungskommissariat erscheinen, und ihre Ansprüche und Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, angeben und liquidiren, widrigenfalls der Ausschluß von der Masse zu gewärtigen ist.

Kork, den 14. Jan. 1815.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Kettig.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Diejenigen, welche an den von hier wegziehenden Handelsmann, Joh. Gottlieb Morstadt den jüngern, etwas zu fordern haben, sollen sich zu Richtigsstellung ihrer Ansprüche Montag, den 13. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf Großherzogl. Amtsrevisoratskanzlei dahier, bei Strafe des Ausschlusses, einfinden; jene aber, die ihm noch etwas zu bezahlen schuldig sind, werden andurch aufgefordert, ihre Rückstände, von heute an, in 4 Wochen um so gewisser zu berichtigen, als ansonsten solche für eingestanden angenommen, und sonach ohne weitere Schonung werden eingetrieben werden.

Lahr, den 13. Jan. 1815.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Führ. v. Liebenstein.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Ludwig Steißeischen Eheleute zu Daisbach ist der Sants erkannt worden. Zur Liquidation hat man Montag, den 20. Febr. 1815 bestimmt, an welchem Tage sämtliche Ludwig Steißeische Gläubiger vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Daisbach, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Masse, sich einzufinden haben.

Sinsheim, den 22. Dez. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Bauerlen.

Hafenreferat.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Adam Grabische Eheleute zu Eschelbronn ist der Sants erkannt worden. Zur Liquidation hat man Mittwoch, den 22. Febr. 1815, bestimmt, an welchem Tage sämtliche Grabische Gläubiger sich vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Eschelbronn, unter dem Rechtsnachtheil des Ausschlusses von der Masse, einzufinden haben.

Sinsheim, den 23. Dez. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Bauerlen.

Hafenreferat.

Karlsruhe. [Anzeige.] Da das seit einiger Zeit gefehlte niederländische Schießpulver, welches anerkannt die vorzüglichste Güte hat, wieder bei uns eingetroffen ist, so wollen wir nicht ermangeln, allen Jagdliebhabern davon die Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 4. Febr. 1815.

Schmieder u. Fuchsin.

Heidelberg. [Orgel-Verkauf.] Eine vollständige, achtsüßige, mit 31 Registern versehene Orgel, ist in Heidelberg zu verkaufen, und kann täglich probirt werden. Organist Saa daselbst giebt nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Lehrting-Gesuch.] In eine Handlung in einer Stadt auf der linken Rheinseite kann sogleich ein Lehrting eintreten. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe im Staats-Zeitungs-Komptoir.